Editorial

Autor(en): **Glatthard, Thomas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick nach vorn

Im Jubiläumsjahr «100 Jahre Amtliche Vermessung» gibt es nicht nur Feste und Lob sondern auch einen Blick in die Zukunft. Zwei Studien zur amtlichen Vermessung beleuchten den Weg in die nächsten 100 Jahre. Die Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter (KKVA) und die Eidgenössische Vermessungsdirektion (V+D) haben Avenir Suisse mit einer Studie beauftragt, die Antworten auf die Frage geben soll, welche aktuellen gesellschaftlichen Strömungen wir in unserem Berufsstand und in unserem Fachwissen berücksichtigen müssen, um weiterhin leistungsfähig zu bleiben. Die Studie wurde von Experten ausserhalb des Vermessungswesens verfasst. Entsprechend sind einzelne Begriffe nur unscharf definiert und gewisse Elemente noch wenig präzis. Die Studie bietet jedoch eine wertvolle Grundlage, auf der die Weiterentwicklung des Katasters konkretisiert werden kann. Die Ergebnisse der Studie sind unter dem Titel «Dimension Cadastre» publiziert: www.cadastre.ch/vision. Zurzeit wird ein «Think Tank» aufgebaut, der den Austausch von Ideen und Wissen zwischen Katasterfachleuten, Spezialistinnen und Spezialisten anderer Fachgebiete und der Bevölkerung ermöglichen soll. Unsere Stärken sollen gebündelt und die Beziehungen jedes Einzelnen genutzt werden, um unsere gemeinsamen Erfolgschancen zu erhöhen.

Die zweite Studie betrifft die Auswirkungen des internationalen Rechts auf die amtliche Vermessung in der Schweiz. Die Fragestellung berührt drei Problemkreise: die Personenfreizügigkeit, die Dienstleistungsfreiheit sowie das öffentliche Beschaffungswesen. Die Untersuchung betreffend die Personenfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit wurde auf die an die Schweiz angrenzenden Nachbarstaaten beschränkt. Bestimmte Arbeiten der amtlichen Vermessung (Verifikation, Vorprüfung, öffentliche Auflage, Genehmigung) gelten als hoheitlich und sind den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden vorbehalten. In diesen Fällen stellt sich die Frage der Ausführung der Arbeiten durch Selbstständigerwerbende aus dem EU/EFTA-Raum nicht. Die Arbeiten der Ersterhebung, Erneuerung, provisorischen Numerisierung sowie periodischen Nachführung, die vom Recht nicht ausdrücklich den Behörden bzw. der öffentlichen Verwaltung vorbehalten sind, weisen keinen hoheitlichen Charakter auf; alleine auf Grund der Nationalität können Personen aus dem EU-/EFTA-Raum nicht von der Ausführung dieser Arbeiten ausgeschlossen werden. Bei der laufenden Nachführung entscheidet das kantonale Organisationsmodell über den hoheitlichen Charakter.

Die Definition, was hoheitlich ist, dürfte noch zu Diskussionen führen. Die Gespräche zwischen swisstopo und den Berufsverbänden sind im Gange.

Thomas Glatthard
Chefredaktor «Geomatik Schweiz»

Regards vers l'avenir

En cette année du jubilé des «100 ans de la mensuration officielle suisse», à part les festivités et les louanges, il s'agit aussi d'entrevoir l'avenir. Deux études concernant la mensuration officielle jalonnent le chemin des 100 prochaines années. La Conférence des Services Cantonaux du Cadastre (CSCC) et la Direction fédérale des mensurations cadastrales (D+M) ont mandaté Avenir Suisse d'entreprendre une étude sensée donner une réponse à la question comment nous devrons tenir compte, dans notre profession et par notre savoir spécifique des tendances sociologiques afin de rester performants. L'étude a été élaborée par des experts extérieurs à la mensuration. Par conséquent certaines notions sont définies de façon diffuse et certains éléments restent encore peu précis. Toutefois, cette étude constitue une base précieuse sur laquelle le développement du cadastre pourra être concrétisé. Les résultats de l'étude sont publiées sous le titre «Dimension Cadastre»: www.cadastre.ch/vision. Actuellement on est entrain de monter un «laboratoire d'idées» devant permettre l'échange d'idées et du savoir entre professionnels du cadastre, spécialistes d'autres branches et la population. Nous devons concentrer nos forces et utiliser les relations de chacun afin d'augmenter nos chances communes de réussite.

La deuxième étude porte sur les effets du droit international sur la mensuration officielle en Suisse. Les questions posées touchent trois domaines problématiques: la libre circulation des personnes, la liberté des services de prestations ainsi que les marchés publics. L'examen de la libre circulation des personnes et de la liberté des prestations de sevices a été limité aux pays voisins de la Suisse. Certains travaux de la mensuration officielle (vérification, examen préalable, enquête publique, approbation) sont des tâches souveraines réservées exclusivement aux autorités cantonales et fédérales compétentes. Dans ces cas il se pose la question de l'exécution des travaux par des indépendants de l'espace UE/AELE. Les travaux de lévé initial, conservation, numérisation provisoire et mise à jour périodique qui, par le droit ne sont pas expressément réservés aux autorités ou à l'administration publique ne présentent pas un caractère souverain; pour des raisons seules de nationalité des personnes de l'espace UE/AELE ne peuvent pas être exclues de ces travaux. Lors des travaux de mise à jour le modèle cantonal d'organisation détermine le caractère de souveraineté.

La définition de la souverainete devrait encore prêter à discussion. Les pourparlers entre swisstopo et les associations professionnelles sont en cours.

Thomas Glatthard
Rédacteur en chef «Géomatique Suisse»